

## Buntes und wortgewaltiges Jubiläum des Poetry Slams

*Gesinnungen sind ihrer viele  
grad wie der Menschen verschiedene Ziele  
ein bunt bestückter Strauß von farbenfroher Pracht  
hier lacht gelb neben grün und rot und – zur Not – auch schwarz  
hier blühen rosa und hellblau neben schon weiß oder noch grau  
der Bau der menschlichen Meinungsvielfalt ist ein schillernder Palast  
der jede erdenkliche Farbe fasst  
bis auf eine die obschon auch couleur nicht in diese Buntheit passt  
und den anderen zurecht verhasst ist  
denn ein jeder weiß dort: alles was braun ist gehört in den Abort  
im Angesicht dieser Ausscheidungen menschlicher Niedertracht  
verlasse der Gedanke den schützenden Hort namens Geist  
und balle sich wie eine Faust zum schlagkräftigen Wort  
das allem was braun ist zu Leibe rückt  
geschichtsvergessene Dummheit mit einem klaren „Nein, danke!“ die Schranke weist  
und fortan umso bunter rein und unbefleckt entzückt*

Die Verteidigung dieser Buntheit gab beim fünfjährigen Jubiläum des Poetry Slams an unserer Schule am Nachmittag des 25.02.2020 im Theaterraum erfreulicherweise den Ton an. Angesichts politisch-gesellschaftlicher Aktualitäten wie der Farce der Thüringer Landtagswahl oder den Anschlägen in Halle und Hanau, die den faden Beigeschmack des noch immer vor sich hin modernden, weil über Jahrzehnte hinweg von der Politik mit Bedacht verharmlosten Geist des Naziregimes tragen, ist die verbalisierte Empörung junger Menschen gegenüber der scheinbar unendlichen Geschichte des Fremdenhasses eine wahre Labsal. Doch der Reihe nach.



Fast pünktlich um 13.30 Uhr eröffneten Aaron und Eric aus der 10G1 den diesjährigen Wettbewerb, dem sie mit ihrer unkonventionellen Moderation einen beständigen Anstrich von Heiterkeit gaben. Nach den üblichen Erläuterungen zum Ablauf und der Vorstellung der Jurymitglieder sorgte Franziska Hupe, eine ehemalige Schülerin, die mit ihren Texten den Poetry Slam über Jahre hinweg geprägt hat, mit einem amüsanten Beitrag zum Lehrerdasein für die Einstimmung auf das folgende Wortgewitter. Der Humor dominierte denn auch die Auftritte der jungen Hüpfen (Schüler\*innen der Klassenstufen 5-8). So ließ uns Dorina aus der 6G3 daran teilhaben, wie ihre Katze ihr Leben rettete, woraufhin ihre Klassenkameradin Sara die Lachmuskeln des Publikums mit der Satire auf einen Arztbesuch gehörig in Bewegung versetzte. Dabei glänzte sie, wie schon im letzten Jahr, durch ihre ausdrucksstarke und souveräne Vortragsweise, was auf weitere denkwürdige Auftritte in der Zukunft hoffen lässt. Der daran anschließende Vortrag von Mustafa und Lasya aus der 7G3 über ihre Klassengemeinschaft war hingegen nur mit einer ordentlichen Portion Galgenhumor zu ertragen und beendete gleichzeitig den Reigen der Texte, die vornehmlich durch Witz zu glänzen trachteten. Soleen (8G2), die letzte Teilnehmerin der jüngeren Jahrgänge, läutete mit ihrem sehr poetischen und gefühlvollen Gedicht über das entfernungsbedingte Ende einer Freundschaft den nun folgenden ernsten Tenor ein und siegte mit diesem Beitrag zurecht in ihrer Wettbewerbskategorie.



Von den alten Hasen (Jahrgänge 9-12) wurden zum einen sehr persönliche Texte vorgetragen, wie etwa Paulas Poetisierung ihres verschenkten Herzens, welches sie „wie ein Paket ohne Absender“ verschickt hatte (10R2), oder Sarahs autobiografische „Geschichte“, die dem Publikum derart den Atem nahm, dass man eine Stecknadel hätte fallen hören können (11G1). Ebenfalls in diese thematische Kategorie reihte sich Melanie (9R2) mit ihrem „Diary of suffer“ ein und bewies mit der postwendenden Entschuldigung für einen Kraftausdruck, dass, entgegen der Meinung führender AfD-Politiker, der Anstand doch noch nicht ganz auf den Müllhaufen der Geschichte gehört. Zwei sehr anspruchsvolle Beiträge aus der 10G1, die mit einer Wucht sprachlicher Bilder überraschten, ebneten schließlich den Weg für gesellschaftskritische Töne. Mit einer skeptischen Bestandsaufnahme heutiger Daseinsformen zog Michelle den Wertewandel in unserer von Kapitalismus und dem daraus entspringenden Übel der Bequemlichkeit geprägten Gesellschaft in Zweifel, unterstrichen durch den Übergang vom Überleben zum Dahinvegetieren. Einen ganz ähnlichen Ton schlug daraufhin Nazar in ihrem Text über zunehmende Gedankenleere und die Ablenkung davon an. Im Finale des Wettbewerbs wurde der Ton schließlich schärfer und gedieh zu einer schonungslosen Abrechnung mit globalen politischen und sozialen Missständen. Mit einer

besonders ansprechenden Performance gelang das Jessica und Sindy aus der 12G3, die in ihrer kritischen Umschau nichts ausließen: Ob Umweltsünden, Ignoranz des Klimawandels, Krieg, Rüstungsexporte, Flüchtlingsschicksale oder der allumfassende Smartphone-Zombiismus – der zunehmende Werteverfall der ach so überlegenen westlichen Welt wurde in all seinen Nuancen schonungslos offengelegt und angegriffen. Das kam beim Publikum so gut an, dass sich die beiden angehenden Abiturientinnen nur einem Beitrag geschlagen geben mussten. Jessica, die den Poetry Slam an unserer Schule nun mehrere Jahre durch ihre eindringlichen Texte mitgeprägt hat, sorgte am Ende des Wettbewerbes mit einer desaströsen Bilanzziehung europäischer Flüchtlingspolitik und der beklemmenden Inszenierung von Flüchtlingsschicksalen noch einmal für Gänsehautstimmung. Unschlagbar an diesem Nachmittag aber war Theas „Ideologische Landliebe mit nem Kaffee in der Hand“ (10G1). Darin rechnete sie, anhand der kunstvollen Verflechtung unzähliger sprachlicher Bilder und Wortspiele, mit dem hierzulande leider recht ansässigen biederen Provinznazismus ab, wofür sie vom Publikum mit stürmischem Applaus, von der Jury als einzige Teilnehmerin ausschließlich mit der Höchstpunktzahl 10 belohnt wurde. Mit diesem erstklassigen Auftritt gewann die Zehntklässlerin mit Abstand auch den Publikumspreis, der am Ende durch die bewehrte Pinnwandmethode ermittelt wurde. Die Begeisterung des Publikums für Texte, die dem modernen Trend des verdeckten Rechtsradikalismus eine Absage erteilen, zeigt, dass unsere Schule das Herz weiter mit Stolz am linken Fleck trägt. Genauso gehört es sich auch für eine Bildungseinrichtung, deren Schülerinnen und Schüler aus über 40 Nationen stammen.

Ein abschließender Dank sei an alle organisatorisch Mitwirkenden aus der 10G1, besonders an Aaron und Eric für die lustige Moderation, an die Jury für den reibungslosen Ablauf, an die Hausmeister für die technische Unterstützung sowie an Frau Redling für die Organisation des Workshops mit Bas Böttcher ausgesprochen. Das größte Dankeschön aber verdienen die Teilnehmenden, die diesen Nachmittag mit ihren Texten erst so besonders gemacht haben.



**Schülerjury:** Franziska Strissel (8G2), Charlotte Birnschein (9G2), Felix Krüger (10G1)

**„Erwachsene“ Jury:** Sascha Gätzmann, Frau Goldmann, Franziska Hupe (Abiturjahrgang 2019)

### **Platzierungen**

<i>Junge Hüpfer (Klasse 5-8)</i>	<i>Punkte</i>	<i>Alten Hasen (Klasse 9-12)</i>	<i>Punkte</i>	<i>Publikumspreis</i>
1. Soleen Saado (8G2)	56	1. Thea Eberwein (10G1)	60	1. Thea Eberwein
2. Sara Amrhar (6G3)	50	2. Sindy Berivan/Jessica Meißner (12G3)	58	2. Sarah Pauli (11G1)
3. Dorina Zenuni (6G3); Lasya Majed/Mustafa Sanawer (7G3)	43	3. Michelle Wiebach (10G1)	56	3. Soleen Saado; Jessica Meißner